

Oldtimertour bei Blitz und Donner

Elfte Auflage der ADAC-Kiepenkerl-Klassik: Fahrer historischer Cabrios kämpfen mit dem Wetter

Von Helmut P. Etzkorn

MÜNSTER. Die 37 Grad vom Samstag waren die größte Befürchtung, aber die wolkenbruchartigen Niederschläge mit Blitz und Donner am Sonntagmorgen auf der ersten Etappe von Saerbeck zum Domplatz konnten dann für Heinz Schmidt, Orga-Chef der ADAC-Kiepenkerl-Klassik, „auch nicht der Wunschtraum sein“.

Die elfte Auflage der tou-

»Lieber heute Regen, als gestern bei 37 Grad im Auto sitzen«

Uwe Gärtner, Roadster-Fahrer



Hingucker bei der ADAC-Kiepenkerl-Klassik: Ein Bentley Open Tourer aus den 1930er-Jahren auf dem Domplatz. Fotos: Etzkorn

für 160 km/h. Geschwindigkeit spielte allerdings keine Rolle, dafür mussten markante Punkte auf der gut 120 Kilometer langen Strecke erkannt und einzelne Abschnitte besonders präzise gefahren werden.

Uwe Gärtner, der zusammen mit Bettina Träger einen British Leyland MGB Roadster von 1968 aus Osna-brück mitgebracht hatte, war mit dem wechselhaften Wetter zumindest „halbwegs zufrieden“. Am Mittag kam sogar die Sonne raus und die ist für seinen Sportwagen,

der von den Blechen über den Motor und die Elektronik komplett neu restauriert wurde, nicht unwichtig. Gärtner: „Wir kriegen das Faltdach nicht hundertprozentig regendicht, darum freuen wir uns über jede Trockenphase.“ Den MG hat er sich in Amerika gekauft, die Kiepenkerl-Tour durch das Münsterland zählt für ihn „zu den schönsten Strecken“.

Für alle, die durchgehalten hatten, gab es am Abend Pokale als Erinnerung an die „Gewitter-Klassik 2015“.



Mit dem Regenschirm bei der Fahrzeugkontrolle: Organisations-Chef Heinz Schmidt an einem Clenet Serie I Nr. 25.

rensportlichen Oldtimerfahrt war besonders für die Besitzer von historischen Cabriofahrzeugen „eine Herausforderung“, so Schmidt. Statt der erwarteten 100 Fahrzeug-Legenden gingen dann auch nur 65 Oldtimer an den Start.

„Man darf nicht zimperlich sein. Entweder man fährt ihn, oder man stellt ihn ins Museum“, meinte Chauffeur Ludger am Steuer eines Bentley Open Tourers. Weil die Rahmen-Unterkonstruktion des bulligen Liebhaberstückes aus den 1930er-Jahren aus Holz ist, musste das Team immer mal wieder Putzpausen einlegen und die Regentropfen abwischen. Der Sportwagen in klassischer Farbgebung „British Racing Green“ war beim Restart vor dem Dom der Hingucker bei den recht wenigen Zuschauern.

1969 hat der Wagen einen neuen Motor bekommen, zugelassen ist der Bentley

Oldtimer bleiben in der Garage

MÜNSTER. Blitz, Donner und Regenschauer bei der elften ADAC-Kiepenkerl-Klassik: Weil die Witterungsbedingungen schlecht waren, gingen am Sonntag bei der Oldtimerrundfahrt nur 65 statt der erwarteten 100 historischen Fahrzeuge an den Start. Dennoch bekamen die Zuschauer auf dem Domplatz viele mobile Raritäten zu sehen.

| 3. Lokalseite